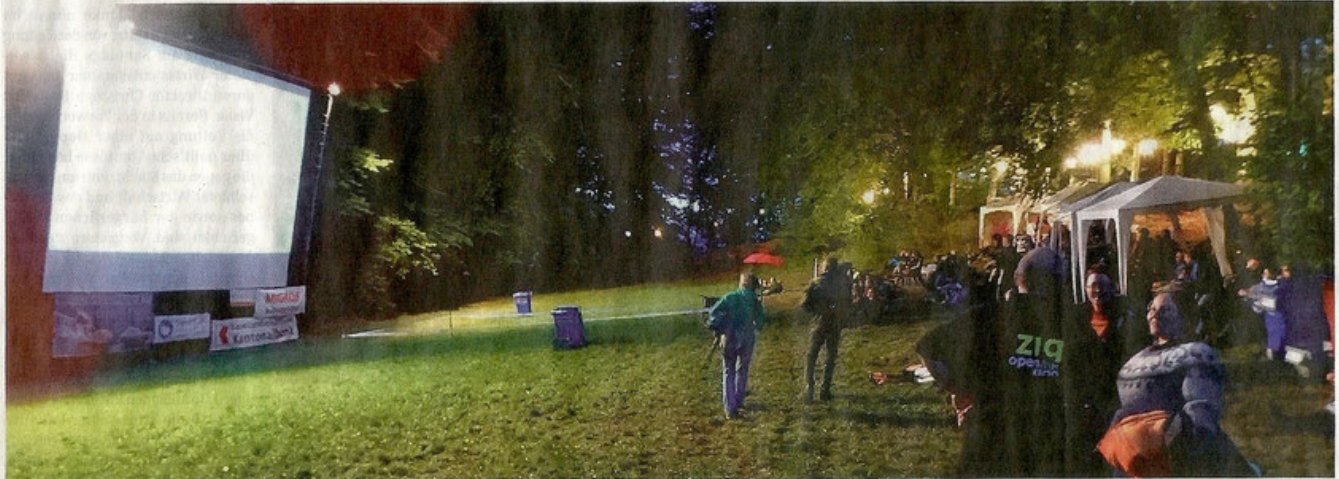


Pikantes unter dem Sternenhimmel

Oltingen | Das «Zig Openair» mit Erotik-Film zum Erfolg



Der Erotik-Blockbuster «50 Shades of Grey» begeistert die Zuschauer auch am «Zig Openair» in Oltingen.

Bild Daniel Buess

Das «Zig Openair», das viertägige Freilichtkino, hat in Oltingen seinen Gästen ein vielseitiges und kontrastreiches Filmprogramm geboten. Ihr Mut hat sich für die Veranstalter bezahlt gemacht.

Daniel Buess

Fast könnte man versucht sein, im Programm des «Zig Openairs» eine Wetterprophezeiung zu sehen. «50 Schattierungen von Grau», so heisst der Titel des Films «50 Shades of Grey» wörtlich ins Deutsche übersetzt. Und dieser Film wurde am Freitagabend in Oltingen gezeigt. Schon am Vorabend hatte sich der Himmel grau bezogen und die Sonne sich beharrlich versteckt.

Dennoch finden sich an diesem Freitagabend etliche gutgelaunte Zuschauer ein, scheinbar wild entschlossen, der Schlechtwetterfront zu trotzen. Regenschirme und Pele-rinen dürfen nicht fehlen. Der Mut wird belohnt. Der Regen bleibt aus, und es glitzern sogar ein paar Sterne.

Die Western-Parodie «A Million Ways to die in the West» bildet den Auftakt zu einem Filmabend, der zu vorgerückter Stunde mit etwas ganz Speziellem aufwartet. Es wäre übertrieben, «50 Shades of Grey» als Skandalfilm zu bezeichnen. Als Kontrast zur beschaulichen Umgebung eignet sich der Erotik-Blockbuster allemal. Auf einer Waldlichtung, sozusagen am Busen der Natur, ist die cineastische Erlebnisqualität nun mal eine andere als im Stadtkino.

Diesen speziellen Kick unterstützt das «Zig Openair» mit einer gut durchmischten Filmauswahl. Die Absicht, eine gewisse thematische Vielseitigkeit zu gewährleisten und auch aktuellere Filme ins Programm aufzunehmen, führt OK-Präsident Markus Baltermi als Hauptgrund dafür an, dass mit «50 Shades of Grey» auch mal etwas Ungewöhnliches gewagt werde.

Für Frauen Bank, für Männer Bar

Das Konzept scheint aufzugehen. Als der Spätabendfilm anläuft, sitzen da noch etliche junge Frauen und starren erwartungsvoll auf die Leinwand. Die Männer fühlen sich wohl eher zum Ausschank hingezogen. Dort bildet sich ein Grüppchen, das den Film aus Distanz geniesst.

Ein fantastisches Schnitzelbrot, von der Verpflegungsscrew schnell und unkompliziert zubereitet, hilft über die fleischlichen und emotionalen Torturen hinweg, welche die Filmheldin und mit ihr auch das Publikum erleiden muss. Selten gehen die Reaktionen über ein Kichern hinaus. Ein einziger Zwischenruf in Dialekt fällt und sorgt für Gelächter. Von klösterlicher Prüderie sind die Oberbaselbieter weit entfernt.

Dass auf der Zigflue doch einige Leute zusammengekommen sind, die das unsichere Wetter ohne Murren in Kauf nehmen, liegt nicht nur an der Filmauswahl. Das «Zig» zeigt seine Filme in einer magischen Umgebung. Wer das erlebt hat, brennt jetzt schon darauf, es im nächsten Jahr wieder geniessen zu dürfen.

2016 mit Fragezeichen

dab. Laut OK-Präsident Markus Baltermi sei das Echo auf die vier Filmabende durchwegs positiv ausgefallen. Das Programm habe sich bewährt. Einziger Wermutstropfen sei der Wetterumschwung vom Donnerstag gewesen. Unter Strich seien die Zuschauerzahlen deshalb eher durchschnittlich gewesen. Für die Zukunft wolle man an wesentlichen Punkten festhalten, wie etwa dem Gratis Eintritt und dem ausgewogenen Angebot für Jung und Alt. Definitive Entscheidungen im Hinblick auf nächstes Jahr würden jedoch erst an der nächsten OK-Sitzung gefällt.